

## Heine, Heinrich: 1. (1826)

- 1     Verlaß Berlin, mit seinem dicken Sande
- 2     Und dünnen Tee und überwitz'gen Leuten,
- 3     Die Gott und Welt, und was sie selbst bedeuten,
- 4     Begriffen längst mit Hegelschem Verstande.
  
- 5     Komm mit nach Indien, nach dem Sonnenlande,
- 6     Wo Ambrablüten ihren Duft verbreiten,
- 7     Die Pilgerscharen nach dem Ganges schreiten,
- 8     Andächtig und im weißen Festgewande.
  
- 9     Dort, wo die Palmen wehn, die Wellen blinken,
- 10    Am heil'gen Ufer Lotosblumen ragen
- 11    Empor zu Indras Burg, der ewig blauen;
  
- 12    Dort will ich gläubig vor dir niedersinken,
- 13    Und deine Füße drücken, und dir sagen:
- 14    »madame! Sie sind die schönste aller Frauen!«

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34807>)